



DIE KLEINEN STROLICHE...

von Kirsten Köster

Schon immer hat mich der Umgang mit textilem Material jeglicher Art gereizt: vom Spinnen über Weben, Knüpfen und Klöppeln bis hin zum Seidenmalen habe ich mir viele Techniken angeeignet.

Ebenfalls hatte ich schon immer eine Schwäche für Teddybären: Die beiden bärigen Gefährten meiner Kindheit sitzen heute in meinem Schlafzimmer.

In der beruflichen Pause nach der Geburt meiner zweiten Tochter hatte ich schließlich die Zeit, beide Leidenschaften miteinander zu verbinden. Den Anstoß gab ein geschenktes Schnittmuster, und so entstand Ende 1994 der erste Bär, der Asyl bei meiner kleinen Tochter fand. An Material verwendete ich, was erreichbar war. Es folgten zwei Jahre des Ausprobierens. Ich arbeitete nach Schnitten aus Zeitschriften, erschloss mir neue Materialquellen und

arbeitete mich langsam in das Handwerk des Bärenmachens ein.

Inzwischen fertige ich meine Bären nach eigenen Ideen und von mir entwickelten Schnitten. Ich begann mit großen Bären, dann folgte eine Zeit, in der Minibären die Hauptrolle spielten. Inzwischen liegt die bevorzugte Größe zwischen 25 und 35 cm.

Mit der Zeit wurde Qualität für mich immer wichtiger: Alle Bären werden aus hochwertigem Mohair angefertigt, manchmal färbe ich die Felle mit Pflanzenfarben ein. Gestopft werden die Bären mit gewaschener und gekämmter Schafwolle. Manchmal benutze ich auch Granulat, besonders bei den Stehbären. Ich verwende ausschließlich mundgeblasene schwarze Glasaugen. Meine Bären sind fünf- bis siebenfach gegliedert, die Gelenke sind gesplintet. Häufig gebe ich meinen Bären ein konisches Halsgelenk, um ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu steigern.

Am liebsten fertige ich Einzelstücke an, es entstehen jedoch auch Kleinserien.

Viele meiner Bären nähe ich vollständig mit der Hand, immer jedoch den Kopf und die Sohlen.





Da jeder Bär mit besonderer Liebe und großer Sorgfalt gearbeitet wird und von der Schnittentwicklung bis zum letzten Nadelstich von mir persönlich hergestellt wird, entsteht zur Zeit nur etwa ein Bär pro Woche.

Der Name „Die kleinen Strolche“ ist einer Fernsehserie der 60er Jahre mit Stummfilmen aus den 30er Jahren entliehen, in der es um die Abenteuer und Streiche einer Bande von rotzfrechen, aber liebenswerten Lümmeln ging. Genau diesen frechen, hintersinnigen Ausdruck möchte ich meinen Bären mitgeben.

Seit einiger Zeit sind meine Bären im Internet auf einer eigenen Homepage vertreten. Mit Marion Lonsing arbeite ich unter dem Namen „bearfection“ eng zusammen. Wir unterstützen uns gegenseitig in allen Fragen des Bärenmachens. Neben unseren eigenen Homepages im Internet betreiben wir eine gemeinsame Seite unter der Adresse: www.bearfection.de

Durch das Internet haben sich schnell viele internationale Kontakte ergeben. So sind einige meiner Bären in die weite Welt ausgewandert: nach Hong-



Kirsten Köster
Die kleinen Strolche
Borsbüller Ring 15
25821 Breklum
Tel.: 04671-4905
E-mail: Kirsten.Koester@t-online.de
Internet: home.t-online.de/home/Kirsten.Koester







kong, Amerika, England, Norwegen und Österreich.
Darüber hinaus sind meine Bären auf verschiedenen Ausstellungen von Flensburg bis Wiesbaden zu finden. Obwohl die Vorbereitungen für eine Ausstellung sehr aufwendig sind, macht es doch immer wieder Spaß zu sehen, wie meine Bären anderen Menschen Freude machen. Nicht zu vergessen die vielen neuen Kontakte, die sich auf Börsen ergeben.
Wenn es die Zeit erlaubt, nehme ich auch an Wettbewerben teil. Mein bisher erfolgreichster Bär ist „Cedric“, der bei der Europameisterschaft der Bärenmacher 1999 in Essen den ersten Platz erreichte und im Februar 2000 für den British Bear Artists Award 2000 nominiert wurde.

